

Auch der Fanclub schreibt Erfolgsgeschichte

„Pomperlbuam“ 1986 von neun Bayern-Anhängern gegründet – Zur 20-Jahr-Feier am 14. August über 580 Mitglieder

Bad Griesbach (chr). 20 Jahre ist es her, da gründeten neun Griesbacher Anhänger des FC Bayern im damaligen Gasthaus Birnbacher Hof ganz offiziell den 215. Fanclub des Münchner Traditions-Fußballvereins. Inzwischen stehen über 580 „Pomperlbuam“ wie ein Mann hinter den Bayern – Grund genug, den 20. Geburtstag des Fanclubs am Montag, 14. August, entsprechend groß zu feiern.

„Wir waren zu neunt, damals im September 1986: Armin Lehner, Gerhard Eichinger, Gerhard Dombrowski, Norbert Weinzierl, Anton und Manfred Steinleitner, Alfred Buchner, Gerhard Rieger und ich“, erinnert sich der derzeitige Vorsitzende Manfred Wagner an die kleinen Anfänge. Und zum 1. Oktober war es so weit: Seit diesem Tag wird der FC-Bayern-Fanclub „Pomperlbuam“ als Fanclub Nummer 215 des deutschen Fußball-Rekordmeisters geführt. Damals wählten die Mitglieder Manfred Wagner zum ersten Vorsitzenden und Anton Steinleitner, den Erfinder des Namens „Pomperlbuam“, zum Vize-Präsidenten.

Es hat sich einiges getan in diesen zwei Jahrzehnten. Die Vereinslokale haben gewechselt: Birnbacher Hof, Gasthof Gerleigner, dann Gasthaus Kotter in Afham. Und natürlich die wichtigste Lokalität der Bayern-Anhänger: „Erst das Olympiastadion und nun die Allianz-Arena“, lacht Manfred Wagner, ein Urgestein der ersten Stunde.

Selbstverständlich gibt es auch eine Vorgeschichte. Schon Anfang der 80er Jahre fuhren einige fußballbegeisterte Fans aus dem Griesbacher Raum mit der damaligen Firma Lorenz-Reisen – der seinerzeitige Geschäftsführer Peter Kufner ist natürlich auch „Pomperlbuam“ – zu Europacup- und



In eigens für das Jubiläum geschaffenen einheitlichen Shirts präsentiert sich die Vorstandschaft des FC-Bayern-Fanclubs „Pomperlbuam“ – allen voran Chef Manfred Wagner (r. vorn). (Foto: Hamberger)

Bundesligaspielen der Roten. „Die erste Fahrt ging damals zum Europacup-Halbfinale der Bayern gegen den FC Liverpool, am Ende stand es 1:1, und die Bayern waren draußen“, erzählt Manfred Wagner zähneknirschend. Noch heute erinnern sich einige Mitfahrer lebhaft an dieses für viele erstmalige Erlebnis im Olympiastadion.

„Gaudi statt Rowdy“

Das Interesse wuchs. Als 1986 beim letzten Bundesligaspiel – 6:0 gegen Dortmund – die Bayern Deutscher Meister wurden und eine Woche später in Berlin gegen den VfB Stuttgart mit 5:2 das Double perfekt machten, stand für alle fest: „Wir gründen einen Bayern-Fanclub“. Am Anfang seien sie noch von vielen belächelt worden, weiß Wagner. Aber inner-

halb einiger Monate zählte man bereits 30 Mitglieder, die getreu dem „Pomperlbuam“-Motto „Gaudi statt Rowdy“ einen wahren Siegeszug angetreten haben – „fast wie die Bayern“, so der Vorsitzende. Auch mit eher fußballfremden Veranstaltungen und Unternehmungen – wie Einkaufsfahrten, Tischtennis-, Kicker- und Watterturniere, Rodelfahrten, Kegeln oder einfache Grill-Partys – machten sich die „Pomperlbuam“ einen Namen über ihre Gemeinde hinaus.

Und dann waren da die absoluten Glanzlichter. Wer erinnert sich nicht an den 190 Meter langen handgestrickten Fanschal oder die „Pomperlbuam“-Mütze für Uli Hoeneß, live im Fernsehen zu betrachten? Der Bayern-Manager ist übrigens seit 2003 als Ehrenmitglied bei der Bad Griesbacher Fangemeinde

mit dabei und eines der derzeit 580 Mitglieder.

Im Vordergrund stehen natürlich die Fußballspiele. „Anfangs fuhren wir vielleicht fünf bis sechsmal pro Saison in ein Bundesligaspiel“, so Wagner. Mittlerweile wird jedes der 17 Heimspiele besucht, nach Möglichkeit stehen auch die Europacup-Spiele auf dem Reiseplan. Auch hier gab es einige große Tage, wie die Endspiele der Bayern 1987 in Wien (verloren), 1999 in Barcelona (verloren) und 2001 in Mailand (gewonnen). „Mein persönliches Highlight war aber das 1:1 in Hamburg 2001, als die Bayern in allerletzter Minute Meister wurden“, freut sich Manfred Wagner noch immer über den live im Stadion mitverfolgten Coup.

Heute sind die „Pomperlbuam“ zu allen Heimspielen

mit zwei bis drei Bussen unterwegs. Inzwischen haben sie über 250 Fahrten in die Münchner Stadien hinter sich und einen Kartenumsatz von 180 000 Euro getätigt. Und die Fußballfans besitzen auch eine soziale Ader. „Insgesamt haben wir schon 15 000 Euro für soziale Zwecke gespendet“, erklärt der Fanclub-Chef.

So hoffen die Bayern-Anhänger, dass auch bei ihrem Fest zum 20-jährigen Bestehen reger Betrieb herrscht. Denn der 14. August – der Montag vor dem Feiertag Mariä Himmelfahrt – passt ideal zum Feiern. Während im Zelt am Karpfhamer Volksfestplatz mit Schirmherr Bürgermeister Robert Erdl zum Frühschoppen ab 10 Uhr aufgetischt wird, beginnt draußen ein Soccer-Turnier für Kinder. „Dafür können sich immer noch Mannschaften anmelden“, so der oberste „Pomperlbuam“.

Um 19 Uhr geht die Feier richtig los. Auf der Bühne sorgt die Tanz- und Showkapelle „Hurricane“ für Ohrenschmaus, den Augenschmaus steuern die Mädchen der „Hot Legs“ bei. Außerdem locken die schönen Preise der Verlosung: Ballonfahrt, VIP-Karten für ein Bayern-Spiel und viele Bayern-Souvenirs. Angesagt hatte sich ursprünglich auch Manager Uli Hoeneß. „Aber wegen des ersten Bundesliga-Spieltags und des Länderspiels am 15. August, musste er dann doch absagen“, bedauert Wagner.

Fahrt zum Saisonstart

Aber für die Fans des amtierenden Deutschen Meisters ist eines auch klar: Los geht das Fest schon am kommenden Freitag, wenn der FC Bayern zu Hause in der Allianz-Arena gegen den BVB antritt. Mit zwei Bussen reisen die „Pomperlbuam“ nach München-Fröttmaning: „Ein Sieg wäre natürlich das beste Geburtstagsgeschenk“, findet wohl nicht nur der Fanclub-Vorsitzende.